

## **Irre Zeiten? Psychische Gesundheit von jungen Menschen in den Blick nehmen!**

Im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie bekommt das Thema psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen eine immer stärkere Relevanz. Resilienz hilft Jugendlichen mit besonderen Belastungen und Stressoren umzugehen, um davon nicht geschwächt oder krank zu werden. Jugendarbeit kann durch Aktivitäten einen wichtigen Beitrag zum Aufbau von Resilienz anbieten und dazu beitragen, dass junge Menschen soziale Anerkennung erfahren, Gemeinschaft erleben, Stärken gestärkt werden und ein positives Selbstbild gefördert wird.

Die Vollversammlung ist sich dieser Verantwortung bewusst und sieht das Thema „Psychische Gesundheit bei Kindern und jungen Erwachsenen“ als wichtige Querschnittsaufgabe der (unterfränkischen) Jugendarbeit in den kommenden Jahren und fordert daher: Das Thema „Psychische Gesundheit“ muss umfassend in der Aus- und Fortbildung der pädagogischen Fachkräfte, der Lehrkräfte und auch der ehrenamtlichen Jugendleiter:innen vorkommen.

Hier fordert die Vollversammlung den Bezirksjugendring auf, in einem ersten Schritt ein einführendes Juleica-Modul zu entwickeln, das sensibilisiert, sowie Grundwissen und Handlungsmöglichkeiten vermittelt. In einem weiteren Schritt ist dann zu prüfen, inwiefern tieferführende und breitere Angebote insbesondere mit Fokus auf vulnerable Gruppen für die entsprechenden Zielgruppe geschaffen werden können.

Der Vorstand wird beauftragt, politische Entscheidungsträger:innen für das Thema „Psychische Gesundheit bei jungen Menschen“ zu sensibilisieren und insbesondere darauf hinzuwirken, dass genügend personelle und finanzielle Ressourcen zur Verfügung stehen, um dieses wichtige Schwerpunktthema der Jugendarbeit nachhaltig bearbeiten zu können.